

Anleitung Adventskarten: Sternstunden im Advent

Herausgegeben von Birgit Brunnel, Katholisches Jugendreferat Ulm

1. Woche:

WEGWEISER

Die drei Weisen aus dem Morgenland folgen einem Zeichen am Himmel- einem besonders hellen Stern.

Auch du bist in den Tagen des Advents eingeladen, dich auf diese Reise einzulassen und dem Stern zu folgen.

- Wohin wird der Weg durch den Advent dich (heute) führen?
- Wird es ein flacher, steiler oder sogar steiniger Weg, der vor dir liegt?
- Was erhoffst du dir, am Ziel Weihnachten zu finden?

"Stern über Betlehem, zeig uns den Weg.
Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht.
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind.
Stern über Betlehem, führ uns zum Kind!" (Lied von A.H. Zoller)

Klebe den Leuchtstern irgendwo in die Nähe deines Bettes, so dass du ihn beim Einschlafen leuchten siehst. Er soll dich abends daran erinnern, für jeden Tag dankbar zu sein, der dich näher zur Krippe führt: zu Jesus, der dein Leben hell machen will!



Beschreibung/ Anleitung für Gruppen:

- Herzliche Einladung, die Vorderseite der Karte zu betrachten und das Thema Wegweiser in den Blick zu nehmen:
➔ **Welchen Wegweisern folge ich in meinem Leben? Welche Personen sind für mich wie Wegweiser? Wer sagt/weiß, wo es lang geht?**
- **Lied von Xavier Naidoo** anhören: „Dieser Weg wird kein leichter sein“
Oder das **Lied: „Stern über Betlehem“** gemeinsam singen
- Im Anschluss sich immer zu zweit über die 3 Fragen auf der Rückseite austauschen und ggf. in der großen Runde mitteilen, was sich jede/r von Weihnachten erhofft.
- Der Stern war für die Weisen aus dem Morgenland ein Zeichen, dass Gott sie führt und zur Krippe leitet. Auch heute kann Gottes Licht unseren Weg hell machen. In **Psalm 27** heißt es: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens, vor wem sollte mir bangen?“ (Psalm 27).

Gerne kann dieser hoffnungsmachende Psalm gemeinsam gelesen werden oder als Lied von der Immanuel Lobpreiswerkstatt angeschaut werden:

Lied: „Nur eines“ (Der Herr ist mein Licht und mein Heil) von Matthias Schyra auf Youtube <https://youtu.be/w267xHa61Fk>

- **Gebet zum Abschluss:**

Guter Gott, die Wochen des Advents liegen vor uns. Sie sind verbunden mit vielen Vorbereitungen und Vorstellung, wie die Vorweihnachtszeit gestaltet sein soll.

Hilf uns, diesen Weg durch den Advent bewusst zu gehen und dankbar zu sein für jeden Tag, der uns dem eigentlichen Licht, Jesus, näherbringt. Erleuchte du unseren Weg, der vor uns liegt!
Amen.

2. Woche:

ABWARTEN UND TEE TRINKEN

Kinder können es im Advent kaum erwarten, bis endlich Weihnachten ist. Durch die Kerzen des Adventskranzes oder auch durch verschiedene Adventskalender lassen sich die Tage des Dezembers besser zählen und einschätzen, wie lange es noch dauert. Auf etwas warten, das man sehnlichst "er-Wartet" erfordert viel Geduld, ist anstrengend und nervig! Ständig müssen wir warten: an der Supermarkt-Kasse, in der Schlange, auf den Bus, auf's nächste Wochenende... und Warten kann sehr ungewiss sein: schließlich wissen wir nicht genau, was uns erwartet oder wie es wirklich wird.



Du bist heute eingeladen, das Warten im Advent als etwas Positives zu sehen. Nimm dir dazu heute irgendwann Zeit und genieße die Tasse Tee. Während du den vorweihnachtlichen Duft des Tees einatmest, überlege:

- Wofür bist du im Moment dankbar?
- Was erwartest du in diesem Advent, an Weihnachten, in deinem Leben?
- In welchen Situationen nimmst du dir zukünftig vor, geduldiger zu sein?

In der Bibel heißt es:

*[Tit 2,13](#) Denn wir **warten** darauf, dass sich unsere wunderbare Hoffnung erfüllt: dass unser großer Gott und Retter Jesus Christus in seiner ganzen Herrlichkeit erscheinen wird.*

Beschreibung/ Anleitung für die Gruppe:

Der Titel der Karte „Abwarten und Teetrinken“ mildert die Tatsache ab, dass es wir oft und viel Zeit mit Warten verbringen. Das, meist als lästig empfundenenes, Warten lässt sich mit etwas Schönerem füllen oder verbinden. Doch zunächst soll sich die Gruppe über das Thema Warten austauschen:



- ➔ Welche Wartesituationen begegnen uns täglich?
Wie geht es uns mit dem Warten?
Kann ich es gut aushalten, auf etwas zu warten?
Oder was mache ich, um ungeplantes Warten zu überbrücken?

- **Impuls** vorlesen (nach Andrea Schwarz):

Worauf warten wir?

Dass der Wecker klingelt
dass das Teewasser kocht
dass der Kaffee durchgelaufen ist
dass der Bus kommt
dass der Zug abfährt
dass der Stau sich endlich auflöst
dass die Ampel grün wird
dass der Computer hochfährt
dass die Zeit rumgeht
dass die Kinder nach Hause kommen
dass der Besuch an der Tür klingelt
dass die Nudeln gar sind
dass der Briefträger kommt
dass die Nachrichten anfangen
dass das Fußballspiel beginnt
dass ein Impfstoff da ist
dass der Kellner die Bestellung aufnimmt
dass das Essen kommt
dass wir bezahlen können
dass das Gehalt auf dem Konto ist
dass der Kredit abbezahlt ist
dass ich im Lotto gewinne
dass Frühstückspause ist
dass wir Mittag machen können
dass es Feierabend wird
dass es Morgen wird
dass der Abend kommt
dass das Wetter besser wird
dass die Klausuren geschrieben sind
dass das Semester zu Ende geht
dass das Wochenende beginnt
dass wir in Urlaub gehen können
dass wir wieder nach Hause kommen
dass es Frühling wird
dass der Sommer kommt
dass ich in Rente gehe

dass die Kinder groß sind

Ich warte darauf
dass ich leben werde
irgendwann irgendwo irgendwie
wenn das Teewasser gekocht hat
die Ampel auf grün geschaltet hat
es Freitagabend ist
der Urlaub da ist
Aber –worauf warten wir wirklich? (nach Andrea Schwarz)

- **Lied v. Wincent Weiss** gemeinsam anhören: „Ich kann es kaum erwarten...“
- Im Anschluss darüber austauschen: Was kannst **du** kaum erwarten?
 - ➔ Immer zu zweit/ in kleinen Gruppen über die Lebensträume oder ganz kleine Erwartungen des Alltags sprechen.
 - ➔ Ggf. eine Erwartung/ ein Traum in der großen Runde mitteilen
- **Abschluss: Bibelstellen** vorlesen und/ oder **Segensgebet**

*In der Bibel heißt es: „Doch sehnt sich der HERR danach, euch gnädig zu sein. Bald wird er zu euch kommen und sich wieder über euch erbarmen, denn er ist ein gerechter Gott. Wie glücklich können sich alle schätzen, die auf seine Hilfe **warten!** (Jes 30,18)*

*Denn wir **warten** darauf, dass sich unsere wunderbare Hoffnung erfüllt: dass unser großer Gott und Retter Jesus Christus in seiner ganzen Herrlichkeit erscheinen wird. (Tit 2,3)*

Segensgebet:

Gott, segne uns in dieser besonderen Adventszeit:
mache uns neugierig und erwartungsfroh,
mach uns geduldig und aufmerksam,
hilf uns andere wahrzunehmen und für sie dazu sein,
sei unsere Kraft und Zuversicht
und mach uns bereit für dein Kommen,
so dass du auch in unserem Leben neu geboren wirst!
Amen

Woche 3:

SÜSSE VORFREUDE

Vorfreude ist die schönste Freude!
Wir haben allen Grund zur Freude, auch schon jetzt vor
Weihnachten. Dabei helfen uns viele schöne Bräuche im
Advent:



Plätzchen backen, Lichterketten, jeden Tag eine Überraschung aus dem Adventskalender,
Glühwein trinken, Wichteln...

All diese Dinge bringen die vorweihnachtliche Freude zum Ausdruck.

- Über was freust du dich (heute) ganz besonders?
- Wie könntest du heute jemand anderem eine Freude machen?

Advent heißt übersetzt "Ankunft". Wir bereiten uns auf die Ankunft Gottes in seinem Sohn
Jesus vor - und dürfen das in großer Freude im Hinblick auf die Botschaft der Engel tun:

[Lk 2,10](#) : Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine **große Freude**, die dem
ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist
der Christus, der Herr.

Genieße den Zimtstern und freue dich!



Beschreibung/ Anleitung für die Gruppe:

Der 3. Adventssonntag trägt den Namen
Gaudete“, was übersetzt heißt: „Freut euch!“ Das bevorstehende Weihnachtsfest rückt in
greifbare Nähe und wir dürfen uns jetzt schon freuen über das Wunder, das Gott an
Weihnachten wahr macht.

Doch in unserem Alltag ist nicht immer alles Friede, Freude, Eierkuchen. Oft empfinden wir
die Tage gerade vor Weihnachten als richtig stressig und anstrengend.

Deswegen lade ich dich ein, nimm dir einen Moment der Ruhe... (leise meditative Musik
einschalten, die im Hintergrund weiterläuft)

➔ **Fantasiereise:**

Mach es dir auf deinem Platz bequem, wenn du magst, stütze den Kopf auf deine Hände
oder lege ihn auf deinen verschränkten Armen auf dem Tisch vor dir ab.

Finde eine Haltung, die für dich im Moment angenehm ist. Und komme nun mit deinen
Gedanken ganz im Hier und Jetzt an.

Spüre nach, was dich nun kurz vor Weihnachten bewegt und vielleicht davon abhält, so richtig zur Ruhe zu kommen: die Schule/ die Arbeit/ die Geschenke, die noch besorgt werden müssen, die Ungewissheit, wie und mit wem wir Weihnachten verbringen können? Es gibt viele Dinge, die uns Nerven kosten, v.a. in dieser unsicheren Zeit.

Ich lade dich nun ein, diese Bedenken und Ängste in eine Kiste zu packen. Wie ein Paket zu zumachen und zu verschnüren und erstmal liegen zu lassen.

Stell dir nun vor, wie du als Kind Weihnachten sehnsüchtig erwartet hast. Worauf hast du dich in der Adventszeit am meisten gefreut? So sehr, dass es schon Wochen vor dem eigentlichen Fest in der Luft lag? Vielleicht die leckeren Plätzchen? Das gemeinsam Schmücken des Hauses oder des Christbaumes oder schöne Abende, wenn es draußen früh dunkel wird, aber drin schön warm und gemütlich?

Jede einzelne Erinnerung steht auch für ein schön verpacktes Päckchen. So wie wir uns äußerlich auf Weihnachten vorbereiten, so ist der Advent auch eine Zeit der inneren Vorbereitung und Vorfreude. Betrachte deine Päckchen nun alle gemeinsam: auch das Paket vom Beginn mit allem, was die Freude mindert. Es wird neben den vielen anderen verschwindend klein. Genauso will Gott unseren Fokus auf die Dinge richten, die uns jetzt schon erahnen lassen, was an Weihnachten geschieht: Er selber wird einer von uns Menschen und ist sich nicht zu schade, all das durchzumachen und zu erleben, was wir erleben. Er beugt sich zu uns im hier und heute herunter und nimmt sich v.a. den grauen, anfangs so groß erscheinenden Paketen an. Wegen diesen Dingen, unseren Ängsten und Problemen, ist er an Weihnachten geboren.

Das ist das größte Geschenk, das es gibt: Gott schickt seinen Sohn auf die Erde um uns zu retten. Das ist die Botschaft von Weihnachten, die dich einlädt, schon jetzt in die Weihnachtsfreude einzustimmen!

Nimm diesen Gedanken mit, wenn du langsam wieder hier im Raum ankommst.

- oder: **Poetry Slam** von spoken words vorlesen oder anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=NFyHuLpvuh4>

Poetry Slam (nach Marburger Medien und spoken Words)

Hast du schon mal nachgedacht?

dich mal gefragt

was die Stille Nacht

eigentlich so heilig macht?

Ist irgendetwas dran an dieser alten Geschichte,

ich denk nicht denn ich steh wieder zwischen blinkenden Lichtern,

kurz Geschenke shoppen für lange Gesichter.

Das ist nicht der Sinn um den es ging,

eigentlich bei Weitem nicht

Lass uns mal zwischen Sternschnuppen und Lebkuchen

einmal nach dem Weg suchen
weil wir den Wald vor lauter Tannenbäumen nicht mehr sehn,
werden wir vergnügt mit Glühwein oder Tee posen
und vielleicht klingt das seltsam und auch echt antiquiert
doch ich glaub die Geschichte wie sie in der Bibel steht,
dass der Gott an den ich glaube, um den es an Weihnachten geht
sich als hilfloser Säugling in eine Krippe legt

Jesus Du verlässt den Himmel für mich
und ich vergesse das so oft und verlasse immer nur Dich!
Oft stell' ich fest: Wir suchen hier nach Schätzen
und versuchen was wir haben, an dem was andere haben zu messen
Du bist Gott!
Du hättest wie ein König kommen können,
mit all dem vielen Geld
doch stattdessen kommst du in einem Stall auf diese Welt.
Wir leben hier auf Erden
Und versuchen schnell bevor wir sterben
unseren Besitz zu vermehren
Wir verschwenden unsere Zeit
und leben um reich zu werden
doch du warst ganz anders, denn du wurdest arm nur um für uns zu sterben!
Ich meine Hey.., uns geht's so gut, wir haben viel mehr als wir brauchen
ob von innen oder außen,
uns fehlt es doch an nichts –
außer an Pausen
in denen wir aufstehen
und rausgehen
an dich denken und Zeit mit Dir verbringen /und unsere Mitmenschen wirklich sehn
Ich seh's sein:
Viel zu oft bin ich abgelenkt von viel zu kleinen Dingen!
Und dann laufen wir durch die Straßen vorbei an Lichtern und Reklamen
Viele Gesichter, viele Farben sind normal an diesen Tagen
und auf der Suche nach Geschenken durchforsten wir jeden Laden

Werfen einen Blick ins Portmonnaie
und denken...Ohje
Weihnachten macht arm!
Aber haben wir da nicht was vergessen?
Haben wir nicht vergessen, dass die Weihnacht
uns reicht macht?!Es klingt zu schön um wahr zu sein aber es ist wirklich so einfach!
Jesus wurde arm für dich und mich
damit er uns von unserer Schuld befreit
und uns davon reinmacht
Das ist der Sinn von Weihnacht
Der sich auch heute noch erfüllt
Wenn wir 2000 Jahre später sein Geburtstag feiern
Und uns an sein Leben erinnern.
Das ist Grund zur Freude
Auch schon jetzt im Advent
Seine Ankunft gespannt erwarten
Und nicht nur Rennen und hasten
sondern wie Kinder jedes Jahr aufs Neue
sich **vor**-freuen
und diesem Ereignis entgegenzufiebern
Und die kostbaren Momente mit unseren Lieben
Zufrieden und dankbar genießen.

- Fragen/ Aufgabe zum Abschluss:

- ➔ Was macht mir im Moment Freude?
- ➔ Gibt es eine Möglichkeit, als Klasse/ Gruppe/ persönlich anderen eine Freude zu machen? Überlegt euch eine gemeinsame Aktion!
- ➔ Vielleicht habt ihr Lust, den Zimtstern heute an jemanden weiter zu schenken?

Woche 4:

ENDSPURT

Langsam aber sicher bewegen wir uns auf der Zielgeraden, denn Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür! Aber wie wird es wohl werden?

In einem Advent, der so anders als geplant verläuft, in dem vieles nicht wie gewohnt stattfinden kann, ist es umso tröstlicher, dass Weihnachten auf jeden Fall stattfindet! Egal wie die Umstände sind! Die Botschaft von Weihnachten erreicht uns genau da, wo wir sind: in dem Ungeplanten und vielleicht Unperfekten.

Auch Marias Pläne wurden durchkreuzt, als Gott ihr den Auftrag gab, seinen Sohn auf die Welt zu bringen. Aber sie hat schließlich "Ja" gesagt! Zu allen Widrigkeiten, den äußeren Umständen und der Ungewissheit.

*Der Engel antwortete Maria: »Gottes Geist wird über dich kommen, seine Kraft wird das Wunder vollbringen. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig und Sohn Gottes genannt werden.(...) Für Gott ist nichts unmöglich.«
Da sagte Maria: »Ich gehöre dem Herrn, ich bin bereit. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.« (Lk, 1,35-38)*

Wir müssen dieses Jahr auch mit vielen nicht planbaren Situationen klarkommen. Doch eines ist sicher: Jesus möchte auch in deinem Herzen an Weihnachten neu geboren werden.

- Welche Vorbereitungen müssen noch getroffen werden, damit in mir Weihnachten wird?
- Einladung: nimm den Strohstern und hänge ihn ganz bewusst an euren Christbaum und lasse dich vom Licht der Weihnacht anstecken.

Beschreibung:

Weihnachten steht vor der Tür:

Doch wie wird es dieses Jahr werden?

Wo doch alles so anders ist, wie in sonstigen Jahren?

Vieles, was uns sonst auf Weihnachten einstimmt, fehlt in diesem Jahr: Es gibt keine Weihnachtsmärkte, keine vorweihnachtlichen Schulgottesdienste mit der gesamten Schulgemeinschaft, klassische Weihnachtsfeiern fallen aus...

Vielleicht sind wir aber in diesem Pandemie-Jahr gar nicht so weit weg vom ursprünglichen Geschehen Weihnachtens: Die Situation damals war auch alles andere als gut geplant oder perfekt:

- **Bibeltext: Maria sagt „Ja“ vorlesen:**

Der Engel kam zu ihr und sagte: »Sei begrüßt, Maria, der Herr ist mit dir; er hat dich zu Großem ausersehen!« Maria erschrak über diesen Gruß und überlegte, was er bedeuten sollte. Da sagte der Engel zu ihr: »Hab keine Angst, du hast Gnade bei Gott gefunden! Du



wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihn auf den Thron seines Ahnherrn David erheben, und er wird für immer über die Nachkommen Jakobs regieren. Seine Herrschaft wird nie zu Ende gehen.« Maria fragte den Engel: »Wie soll das zugehen? Ich bin doch mit keinem Mann zusammen!«

*Der Engel antwortete Maria: »Gottes Geist wird über dich kommen, seine Kraft wird das Wunder vollbringen. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig und Sohn Gottes genannt werden.(...) Für Gott ist nichts unmöglich.«
Da sagte Maria: »Ich gehöre dem Herrn, ich bin bereit. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.« (Lk, 1,28-38)*

-Einzelaufgabe:

- ➔ Gib es bei dir auch gerade Situationen, wo du nicht mehr weiter weißt? Wie soll das gehen? Wie soll ich jenes hinbekommen?
- ➔ Jede/r schreibt diese Sache für sich persönlich auf einen Zettel auf.

Höre nun wie Maria auf die Zusage des Engels: „Für Gott ist nichts unmöglich (Lk, 1,37)

- ➔ Nimm jetzt einen Edding oder anderen dicken Marker und schreibe diesen Satz quer über deine Sache/ dein Problem: **Für Gott ist nichts unmöglich!**

-Lied von Mark Forster gemeinsam anhören : **Egal, was kommt es wird gut, sowieso!** („Sowieso“)

Fragen in die Runde/Murmelgruppen:

- Kannst du vertrauen, dass es gut wird, egal wie es kommt?
- Wozu musst du jetzt gerade „Ja“ sagen, damit sich was bewegt, damit was vorangeht?
- Welche Vorbereitungen braucht es noch, damit auch in deinem Herzen Weihnachten werden kann?

-Abschlussgebet:

Um mit dem vielen Unplanbaren dieses Advents klar zu kommen, braucht es an manchen Stellen sicher Gelassenheit und mein ganz persönliches „Ja“.

Dafür möchte ich nun (mit euch) **beten:**

Guter Gott, du scheust nicht davor zurück,

an Weihnachten das Kostbarste was du hast, in unsere Welt zu schicken:

Jesus, dein Sohn wird Mensch wie wir.

Mach uns bereit, wie Maria unser „Ja“ zu geben, auch wenn wir nicht genau wissen, wie es werden wird. Hilf uns, dir in allem zu vertrauen, dass es gut wird.

Denn für dich ist nichts unmöglich. Amen.

-Ende: Karte austeilen